

## Unterwegs mit den «Eichhörchen-Kindern»

Beim Waldeingang nehmen wir die Kinder von den Eltern in Empfang. Sobald wir vollzählig sind, 12 Kinder pro Gruppe mit zwei Leiterinnen (mind. eine der beiden Leiterinnen hat eine pädagogische Grundausbildung und eine naturpädagogische Weiterbildung absolviert), geht es gemeinsam weiter zum Anfangskreis. **Dort begrüßen wir jedes einzelne Kind**, zum Beispiel mit einem Blatt, mit dem über die Wange gestreichelt wird, oder mit dem Igelchen, das im Lied vorkommt und sich in den Kragen der Kinder ein warmes Plätzli sucht. Dann singen wir unser Anfangslied und machen uns auf den Weg.

**Einige Kinder sind voller Erwartungen, andere gehen noch gerne mit uns an der Hand.** Die schnelleren Kinder haben bereits Holzscheiben gefunden und lassen diese den Hang hinunter rollen. Unermüdlich sind sie manchmal: Die Kinder rennen den Scheiben hinterher, lassen sie bis zuunterst, – bis unter die jungen Tännli rollen. **Dort kriechen sie wie junge Rehli unter die Äste** um die Holzscheiben wieder hervorzuholen und diese ein weiteres Mal rollen zu lassen. Es dauert nicht lange, und es muss verhandelt werden, wer als nächstes eine Scheibe bekommen soll ...

Nach einer Weile wird es Zeit weiter zu gehen. Doch allzu weit kommen wir nicht. Schon bald **entdecken wir die frisch aufgeworfene Maulwurferde, die zum Modellieren einlädt.** Diese Erde wird zu Schnecken, Kugeln, Pizzen, Glacés und vielem mehr geformt. Ja, es können auch Buchnüsslihüllen und Stäckli hinein gesteckt werden. Da sind der Fantasie und dem Tun keine Grenzen gesetzt.

Plötzlich hören wir ein Lied: **Der Zwerg Goldbärtli ist da! Welche Freude!** Er bringt Haselnüsse mit, die natürlich sofort mit Steinen auf einem Strunk geknackt und gegessen werden. Nach dieser Stärkung geht es weiter zum Waldnestplatz. Dort gibt es eine Werkstatt, einen Hang zum Hochklettern, ruhige Plätzli um Zwerg Goldbärtli ein Häuschen zu bauen. Dazu gehört ein Garten, der ausgeschmückt wird mit feuchtem Moos, weichen Buchenblättern, leckeren Buchnüssli, spitzen Gräsern, und farbigen Blüten. Auch kleine Stäckli für das wärmende Feuer dürfen nicht fehlen!

**Wenn der Bauch sich mit leisem Knurren meldet, ist es Zeit, gemeinsam im Waldnest zu essen.**

Hier lassen wir ausklingen und freuen uns, allen «neugierigen Mäuschen» mit diesen Schilderungen ein kleines Guckloch in unseren Eichhörchen Wald geöffnet zu haben.

Heidi Klein-Häfliger

